

Schulinternes Curriculum des Fachs Musik 2017/2018 Anpassung an den Rahmenlehrplan

gemäß § 8 des Schulgesetzes (vom 15. Januar 2004):
Dokumentation des schuleigenen pädagogischen Handlungskonzepts
und der Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben im Schulprogramm

Diesterweg-Gymnasium 01Y09

Böttgerstraße 2

13357 Berlin

Tel: 030 4630 9620

Fax: 030 4630 9630

E-Mail: info@diesterweg-gymnasium-berlin.de

Homepage: <http://www.diesterweg-gymnasium-berlin.de>

1. Fachliche Inhalte und Kompetenzen gemäß Rahmenlehrplan und Schwerpunkt des Schulprogramms

Das Konzept der **durchgängigen Sprachbildung** basiert auf dem Ansatz des sprachsensiblen Fachunterrichts: Die Sprachbildung erfolgt im Fachunterricht unter Maßgabe der Fach-, Inhalts- und kompetenzspezifischen Rahmenbedingungen. Deswegen sind die Maßnahmen zur Sprachbildung direkt an die jeweiligen Kompetenzbereiche angegliedert.

Durchgängige Sprachbildung bedeutet nicht die Orientierung an einer Niveaustufe, sie bereitet für alle Niveaustufen den Weg von der Umgangssprache zur Standard- und Bildungssprache. Auch im Interesse einer Nachhaltigkeit ist sie direkt mit den Unterrichtsvorhaben verknüpft.

Im Folgenden sind die **Elemente des Konzepts rot markiert**, diese als beispielhafte Vorschläge gemeint und variiert- und erweiterbar. Es mag sich auch anbieten, zu einem bestimmten Inhalt in einer bestimmten Lerngruppe eine ganz andere Maßnahme einzusetzen.

Erläuterung der folgenden Synopse:

Der **blau** markierte Teil gibt die Gliederung des gültigen **Rahmenlehrplans** der Sek. I wieder, der **rot** markierte die Elemente des schuleigenen **Sprachförderkonzepts**. Die Spalte „**Fachbegriffe**“ ist rot markiert, obwohl diese dem Rahmenlehrplan entnommen sind, sie bilden eine Schnittmenge zwischen dem Rahmenlehrplan und dem schulinternen Curriculum. Dabei wird auch deutlich, dass schon rahmenlehrplangemäßer Unterricht immer auch Sprachbildung ist.

Die Spalte „**Sprachhilfen**“ bezieht sich direkt auf die links stehenden Kompetenzen, Inhalte und Fachbegriffe.

Die Spalte „**Methoden des Sprachtrainings**“ ist gegenüber den links stehenden Spalten abgehoben, da diese Methoden überwiegend zur Förderung und Vermittlung mehrerer verschiedener Kompetenzen und Inhalte eingesetzt werden können.

Für das Gymnasium gilt:

Jahrgangsstufe 7	Niveaustufe E
Jahrgangsstufe 8	Niveaustufe F
Jahrgangsstufe 9	Niveaustufe G
Jahrgangsstufe 10	Niveaustufe H

7	8	9	10	Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase
E	F	G	H	

Schulinternes Fachcurriculum und Konzept zur Kompetenzentwicklung im Fach Musik

Rahmenlehrplan: Kompetenzen und Inhalte

Konzept zur Sprachbildung

Klassenstufe 7/8

Kompetenzbereiche	Standards (Ende 7/8)	Exemplarische Inhalte	Fachbegriffe	Sprachhilfen	Methoden des Sprachtrainings/Entwicklung der Medienkompetenz
Reflektieren und Kontextualisieren	<ul style="list-style-type: none"> - musikalische Fachwörter verwenden - sich im Notensystem orientieren - Musik untersuchen 	<p>Grundlagen der Musik (C 3.1) <u>1. Elementarlehre:</u> - Klasse 7: Notensystem im Violinschlüssel Noten-/Pausenwerte bis 16-tel,</p> <p>Takt, Taktarten, Rhythmus;</p> <p>Parameter</p> <p>- Klasse 8: Punktierungen/Triole; Bassschlüssel; Quintenzirkel (bis 4#/b)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Violin-/Bassschlüssel - Linien/Hilfslinien, Zwischenraum; - Notennamen: A-c3; absolute Tonhöhen, Vorzeichen #/b, Klaviertastatur, Ganz- und Halbtöne - Alteration (cis/des..) - Auf-/Volltakt 3/4-Takt etc. - Tonhöhe, Tondauer, Klangfarbe, Tempo, Dynamik (pp, p, mf, f, ff, cresc./decresc.) - Tonart, Tonleiter, Grundton, Leitton - Dur/Moll, Dreiklänge - Intervalle: Grobbestimmung; gr./kl. Sek. u. Terz 	<p>„Die Note ... liegt im ... Zwischenraum, auf der ... Notenlinie, auf/ unter der ... Hilfslinie.“</p> <p>„Ein Kreuz (#) erhöht den Ton um einen Halbtönenschritt. Auf der Tastatur / auf dem Griffbrett gehe ich nach rechts (von weiß nach schwarz; Ausnahme: e-f, h-c). An den Notennamen wird ein „is“ angehängt. Ein „b“ (b) erniedrigt bzw. vermindert den Ton um einen Halbtönenschritt. Auf dem Klavier / Griffbrett gehe ich nach links. An den Notennamen wird ein „s“ / „es“ angehängt (Ausnahme: h-b).“</p> <p>„Die Melodie verläuft (überwiegend) auf-/abwärts in Tonschritten/-sprüngen.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsergebnisse schriftlich zusammenfassen und dem Nachbarn erläutern - eigene Merksätze zum Einprägen der Lage der Noten entwickeln - Lückentext/Fehlertext - Erläuterung des Quintenzirkels in Partnerarbeit
Strukturen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsprinzipien erkennen und verschiedene Parameter berücksichtigen, 				

<p>Wahrnehmen und deuten</p>	<p>- ausgewählte Instrumente am Klang erkennen</p>	<p>Wirkung und Funktion (C 3.4) <u>2. Instrumentenkunde:</u> - Überblick über Instrumentengruppen und Stimmlagen speziell evtl. Streichinstrumente: - Klangeigenschaften, - Prinzipien der Klangerzeugung, Spieltechniken, Besetzungsformen Orchester (Sinf.) Partitur Chor Grundvokabular zur Beschreibung von Melodieverläufen und Höreindrücken <u>Musikbeispiele:</u> Britten: „Young Person`s Guide...“ oder Ravel: „Bolero“; Vivaldi: „Die 4 Jahreszeiten“</p>	<p>- Bau und Haltung der Gitarre (Grob: Kopf, Hals, Korpus; Fein: Wirbel, Mechanik, Sattel, Bundstab, Decke, Zarge, Schallloch, Steg); - Holz-, Blech-, Saiten-, Schlaginstrumente, - legato, staccato, pizzicato - Tonschritt, Tonsprung</p>	<p>„Bei allen Streichern erzeugt man durch Streichen der Saiten mit einem Bogen oder durch Zupfen einen bzw. mehrere Töne.“ „Legato bedeutet gebunden. Die aufeinanderfolgenden Töne werden lückenlos aneinander gereiht. Staccato bedeutet abgestoßen, d.h die Töne deutlich voneinander getrennt gespielt / gesungen.“</p>	<p>- Wirkung von Musik mit passenden Adjektiven in Satzform beschreiben - Entwicklung der Medienkompetenz durch angemessenen Umgang mit Musikinstrumenten</p>
<p>Klangliche Merkmale unterscheiden</p>	<p>- Ensembleformen anhand des Klangeindrucks unterscheiden</p>				
<p>Gestalten und aufführen</p>	<p>- verschiedene Register, Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme gezielt einsetzen</p>	<p>Ausbildung musikal. Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt in der Doppeljahrgangsstufe innerhalb eines Instrumentalkurses, der eine Wochenstunde umfassen kann Gitarre - grundlegende Anschlagsformen - Fingersätze 1 bis 3 (einstimmig) - Em; Am; A; D; kl. G oder Keyboard</p>	<p>- Stimme - Begleitung / Melodie - Klangvorstellung - Charakter / Ausdrucksgehalt - Betonung</p>	<p>„Wir müssen ein konstantes Tempo halten.“ „Wir müssen auf die Dynamik achten.“</p>	<p>- Medienkompetenz: Aufbau von Bandedquipment - Medienkompetenz: Umgang mit Mikrofonen (positionieren, aussteuern) und Umgang mit Bearbeitungsprogrammen (Audacity)</p>
<p>Singen und Instrumente spielen</p>	<p>- an verschiedenen Instrumenten sicher agieren und Spielanweisungen umsetzen</p>				
<p>Proben und präsentieren</p>	<p>- Rhythmen, Melodien und Begleitmuster selbständig einüben und sich in Formabläufen zurechtfinden</p>				

<p>Reflektieren u. kontextualisieren</p>	<p>- in musikpraktischen Erarbeitungsprozessen konstruktive Vorschläge machen</p>	<p>- Daumenuntersatz; Fingerübersatz - Dreiklänge - Begleitautomatik</p>			
<p>Musik beurteilen</p>					
<p>Medien bewusst einsetzen</p>	<p>- Qualitätsansprüche für eigene musikalische Aufführungen formulieren</p>				
	<p>- digitale Medien beim Aufnehmen, Bearbeiten bzw. Produzieren von Musik gezielt einsetzen</p>				
<p>Wahrnehmen und deuten</p>	<p>- Musikstile anhand des Klangeindrucks unterscheiden</p>	<p>Form u. Gestaltung (C 3.2) Gattungen und Genres (C 3.3) Musik im kulturellen Kontext (C 3.5)</p>	<p>- Epoche - Concerto grosso (Tutti, concertino, basso continuo), - Sonate, Sinfonie, Solokonzert - Form: Motiv, Thema, Strophe Refrain - Melodie / Begleitung - Programmmusik (Barock, Wiener Klassik)</p>	<p>„Die Epoche des Barock(s) dauerte etwa von ca. 1600-1750, die der Wiener Klassik etwa von 1770-1830.“</p>	<p>- Melodieverläufe nach Satzmustern u. dem Notenbild / dem Hören nach beschreiben</p>
<p>Klangliche Merkmale unterscheiden</p>	<p>- musikalische Spannungsverläufe mitverfolgen und prägnante Klangereignisse lokalisieren</p>	<p><u>3. Epochenüberblick:</u> - Barock, Klassik an ausgewählten Beispielen + Komponistenportraits - Formenlehre: Lied, Rondo etc.</p>		<p><i>Ein Motiv ist der kleinste sinnvolle musikalische Baustein. Mehrere Motive ergeben ein Thema.</i> <i>Ein Thema ist der mus. Grundgedanke der Komposition.</i></p>	<p>- Merksätze durch Bildbeschreibung oder durch Lehrerdemonstration entwickeln; Kartenspiel in Partnerarbeit (Begriffe ziehen und erläutern)</p>
<p>Strukturen erkennen</p>	<p>- Variations- und Entwicklungsprinzipien nachvollziehen</p>	<p>Programmmusik (ggf. grafische Umsetzung)</p>		<p>„Der Text des Liedes beschreibt.../Im Text wird dargestellt,...“ „Die Melodie verläuft überwiegend in Tonschritten/kleineren -sprüngen und ist daher sehr eingängig/volksliedhaft/einprägsam/leicht nachsingbar.“</p>	
<p>Reflektieren und kontextualisieren</p>				<p>„Das Lied/Stück steht im ¾-Takt und hat einen tänzerischen Charakter. Der 4/4-Takt verleiht dem Stück einen marschartigen, kraftvollen Charakter.“</p>	
<p>Fachkenntnisse anwenden</p>	<p>- Gestaltungsprinzipien erkennen</p>	<p>Musikpraxis: Spielen entsprechender Beispiele („Ode an die Freude“)</p>			<p>Merkmale von Epochen mündlich/schriftlich korrigieren und präsentieren; Abfrageübungen in PA (Begriff, Dauer, gesellschaftliche/politische Verhältnisse, Menschenbild, Neuerungen in Mu/Bk, Vertreter, Werke u.a.)</p>
	<p>musikgeschichtliche Zusammenhänge erläutern</p>				

Kulturelle Bezüge herstellen	- Musiken und musikalische Aktivitäten für die eigene Lebensgestaltung bewusst auswählen				Medienkompetenz: Musikgeschichtliche Informationen mit Präsentationsmedien vermitteln
Musik beurteilen					
Musikalische Identität reflektieren					
Medien bewusst einsetzen					

Klassenstufe 9/10					
Kompetenzbereiche	Standards (Ende 9/10)	Exemplarische Inhalte	Fachbegriffe	Sprachhilfen	Methoden des Sprachtrainings/Entwicklung der Medienkompetenz
Reflektieren und Kontextualisieren Strukturen erkennen	- Skalen (chromatische, pentatonische und Bluesskala) erkennen und praktisch umsetzen - Verwendung von Akkorden in einzelnen Musikstücken beschreiben - Verwendung von Intervallen in einzelnen Musikstücken beschreiben	Pentatonik, Dreiklänge und Umkehrungen, Dur- und Molldreiklänge, Funktionen (einfache/erweiterte Kadenz), Intervalle (bis Dezime), Chromatik	- Umkehrung, verm. / übermäßiger Dreiklang ; Intervalle (große / kleine / übermäßige / verminderte), Kadenz , Akkordfunktionen (Tonika, Tonikaparallele, Dominante etc.) Chromatik, Pentatonik	<p>„ Ein Dreiklang ist ein Zusammenklang von 3 Tönen im Terzabstand: Grundton-Terz-Quinte (Grundstellung). Wandert der Grundton eine Oktave weiter über die beiden anderen Töne, so spricht man von der 1. Umkehrung (Sextakk.). Wiederholt man dieses Prinzip noch einmal (alle anderen Töne werden übernommen), so spricht man von der 2. Umkehrung (Quartsextakk.).“</p> <p>„Das Stück/Lied steht in ...-Dur/Moll. Ich erkenne es an ... Vorzeichen und am letzten Ton. Daher hat das Stück/Lied einen eher fröhlichen/melancholischen Charakter. Die Melodie verläuft (überwiegend) auf-/abwärts in Tonschritten/-sprüngen. In den Takten ... sind größere Tonsprünge in Form folgender Intervalle ... auffällig. Der Rhythmus ist relativ einfach/kompliziert durch Viertel und Achtel/Synkopen u.a.“</p>	Merksätze (e. g. zu den Intervallen: „1,4,5 und 8 sind rein, alle and'ren groß und klein.“) Verschriftlichung von Höreindrücken und Analysen
Wahrnehmen und deuten Klangliche Merkmale unterscheiden	- Musikstücke in zeitliche und stilistische Zusammenhänge einordnen - Bewertung eigener und fremder musikbezogener Kommentare/Zitate	<u>Geschichte der Populärmusik</u> - Jazz - Rock - Pop <u>Entwicklung des Musicals:</u> - Begriff, Entstehung, Broadway als Schmelztiegel der Nationen, Entwicklung, Musical als Kollektivproduktion und	- Gospel/Spiritual, Worksong, Ragtime - Blues, blue note, Blues-Skala - call & response - Blues-Schema; AABA-Form -binärer / ternärer Rhythmus - Musical, Oper, Operette, Rezitativ, Arie, Ensemblezene	<p>„Der Chorus umfasst ... Takte.“ „Das Stück wird im Swing-/Blues-/Bebop-Feeling gespielt.“ „Auf der Zählzeit 4+ wird eine Synkope gespielt.“</p>	- Verfassen einer Aufführungskritik (z.B. Musicalbesuch, Filmszenen, eigene szenische Umsetzungen) - Bildbeschreibung: z.B. Beschreibung der Gefühle der Afrikaner bei Überfahrt/Ankunft in Amerika; Bedeutung „ihrer“ Musik - Lückentext zu Begriff, Entstehung, Entwicklung und stilistischen Merkmalen des Jazz

<p>Fachkennt-nisse anwenden</p>		<p>Kommerz, - Überblick über ausgewählte Beispiele (z.B. „Westside Story“, „Phantom der Oper“ u.a.) -szenische Darstellung ausgewählter Beispiele</p> <p>--> Oper: Aufbau, Analyse / Interpretation und Rezeption, Rollenbiografie, szenische Gestaltung</p>	<p>- Produzent, Regisseur, Buchautor, Songtexter, Choreograf</p> <p>- Motiv, Phrase, Thema - Riff, Loop, Hook; Pattern - Chorus, Bridge</p>	<p>„Ein Musical (engl. Kurzform von musical play) ist ein musikalisches Bühnenwerk mit Showeffekten mit Einbezug von Schauspiel, Gesang und Tanz. Es ist musikalisch angelehnt an den Jazz, Rock und Pop.“</p> <p>„Mein Name ist Ich bin ...Jahre alt und die /der ...von.... Mein/e ... ist ein/eine... der „Sharks“/„Jets“und hat gerade Ärger mit ..., weil... Ich arbeite in ... und habe neulich folgendes erlebt... u.s.w.“</p>	<p>- Mind-map zum Thema Musical (in PA)--> Präsentation - Erarbeitung einer Argumentation, z.B. zum Thema: „Musical - alles nur Kommerz?“ - Erstellen von Rollenbiographien in Stichpunkten oder Satzform</p> <p>Medienkompetenz: - Musikbeispiele für Präsentationszwecke aufbereiten und in computergestützte Präsentationen einbinden - Umgang mit akustischen und visuellen Aufnahmegeräten, Bearbeitung zu Präsentationszwecken</p>
<p>Gestalten und aufführen</p> <p>Singen und Instrumente spielen</p> <p>Proben und präsentie-ren</p>	<p>Erarbeitung einfacher Musikstücke / Songs / Szenen / Tänze</p> <p>Präsentation der Ergebnisse in schulischen Zusammenhängen (z. B. Tag der offenen Tür)</p>	<p>- Auswahl entsprechend den Unterrichtsthemen</p>	<p>- Stimme - Begleitung / Melodie - Klangvorstellung - Charakter / Ausdrucksgehalt - Betonung - Groove</p>		<p>- Entwicklung der Medienkompetenz durch angemessenen Umgang mit Musikinstrumenten</p>
<p>Reflektie-ren u. kontextua-lisieren</p> <p>Musik beurteilen</p> <p>Medien bewusst einsetzen</p>	<p>Einordnen verschiedener Musiken in soziale Zusammenhänge</p> <p>Formulierung begründeter Geschmacksurteile</p>	<p>- Auswahl entsprechend den Unterrichtsthemen</p>		<p>„Meiner Meinung nach ..., weil ...“ meine Pro-Argumente sind folgende ..., während diese Argumente ... dagegen sprechen.“</p>	<p>- Entwicklung der Sprachkompetenz durch Übungen im Argumentieren, Beurteilen und Diskutieren</p>